



Der Salzburger Künstler Bernhard Skok stellt noch bis 26. April in der Galerie Eboran aus.

BILD: CHRISTIAN ECKER

Dunkelheit als Zeichen energetischen Gebärens

Lehen. „dal niente – aus dem Nichts“ heißt die aktuelle Ausstellung von Bernhard Skok in der Galerie Eboran. Der Titel bezieht sich auf den Akt der Schöpfung: „Bernhard Skoks Bilder entstehen aus dem Nichts, an ihrem Anfang steht eine absolute Leere oder allgemeine Unbestimmtheit. Dieses nicht Greifbare nimmt im Malprozess Gestalt an. In seiner Malerei versucht er dieses Nichts zu beschreiben“, macht die Galerie auf Skoks Werke neugierig. Der 1988 geborene Salzburger beschäftigt sich in

seinen Arbeiten intensiv mit der Frage des Woher, Warum und Weshalb. Diese Unsicherheit ist ihm Inspiration, und sie spiegelt sich im Arbeitsprozess des Malens, Abtragens und Übermalens.

Die Dunkelheit seiner Bilder versinnbildliche nicht etwa die Düsternis, den Tod, sondern ganz im Gegenteil, die Geburt: „Sein Schaffen ist keine Darstellung dieser Dunkelheit, sondern ein Ablegen dieser Dunkelheit.“ ps Die Ausstellung läuft noch bis 26. April in der Galerie Eboran, Ignaz-Harrer-Straße 38. Öffnungszeiten: Di.-Fr., 18-20 Uhr